

Urheberrechtsschutz

Der Inhalt dieses PDF-Dokuments ist urheberrechtlich geschützt. Er darf für private wissenschaftliche Zwecke ausgedruckt oder heruntergeladen werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte in gedruckter oder elektronischer Form ist ohne vorgängiges schriftliches Einverständnis des Urs Graf Verlags nicht gestattet.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an den Urs-Graf Verlag GmbH, Hasenbergstrasse 7, CH-8953 Dietikon-Zürich, Schweiz
T +41 (0)44 740 44 44, F +41 (0)44 740 57 41, E-Mail: info@urs-graf-verlag.com

Webseite Kataloge: www.urs-graf-verlag.com/index.php?funktion=online-katalog

Urs Graf Verlag GmbH

Kataloge Online

Ein einzelnes Zeichen können Sie durch ein ? ersetzen.
* steht für beliebig viele Zeichen.

Bibliothek

Signatur

Datierung

Herkunft

Vorbesitzer

Person

Titel, Orte, Sachen

Ikonografie/Buchschmuck

Textanfänge

Online zugängliche Kataloge

Schaffhausen, Ministerialbibliothek	Einleitung (2.5 MB)	ganzer Katalogteil (1.1 MB)
Schaffhausen, Stadtbibliothek	Einleitung (3.2 MB)	ganzer Katalogteil (584 KB)
Porrentruy, Bibliothèque cantonale jurassienne	Einleitung (2.4 MB)	ganzer Katalogteil (720 KB)
St. Gallen, Stiftsarchiv: Abtei Pfäfers	Einleitung (1.5 MB)	ganzer Katalogteil (512 KB)
Trogen, Kantonsbibliothek: Sammlung Carl Meyer	Einleitung (3.7 MB)	ganzer Katalogteil (580 KB)
Aarau, Kantonsbibliothek und Staatsarchiv Samen, Benediktinerkollegium: Klöster Muri und Hermetschwil	Einleitung (4.1 MB)	ganzer Katalogteil (1.7 MB)

Impressum **Urs-Graf Verlag GmbH** | Hasenbergstrasse 7 | CH-8953 Dietikon

365^r-370^v **Biblische Cantica, lateinisch und deutsch.** *Confitebor tibi domine, quoniam iratus es michi ... Ich bekenne dir herr, wann du häst mit mir gezürnet ...* Is 12,1-6; 365^v Is 38,10-20; 366^r I Sm 2,1-10; 366^r Ex 15,1-19; 367^r Hab 3,2-19; 367^v Dt 32,1-43; 369^r Dn 3,57-88; 369^v Lc 1,68-79; 1,46-55; Lc 2,29-32; Canticum Ambrosii et Augustini.

370^v-371^v **Symbolum Athanasii, lateinisch und deutsch.** *Quicumque vult ... Wer der ist der sellig will sin, dem ist ob allen dingen not ...*

371^v-373^r **Allerheiligenlitanei, deutsch.** *Kyrieleison, her erbarm dich ...* mit umfangreicher Heiligenreihe, bisher nicht lokalisierbar.

373^r-374^v **Gebete und Hymnen, deutsch.** *Vatter unser, der du bist in den himeln ... Ave Maria. Symbolum Apostolicum. Gloria patri. 373^v Nunc dimittis. Veni sancte [spiritus]. Salve regina. Von dem hailigen gaiste. 374^r Von den engeln. Von den zwölfbotten. Von den martreren. Von den bihtern. 374^v Von den megden.*

374^v-385^r **Totenoffizium, deutsch.** *>Benedicamus domino<. Wir sprechend wol unserem herrn ... Wann ich got han gehept darum hort er miner bete stymme ... (Ps 114) - ... ablas aller ir sünden und ewige fröude durch unsern herrn Ihesum Christum und unseren got. Amen.*

385^v-386^v leer.

Gen. 26

HEINRICH STEINHÖWEL, ULMER WUNDARZNEI

Papier, 182 Blätter, 21,5 x 15,5 cm

Südwestdeutsch, letztes Viertel des 15. Jahrhunderts

Wasserzeichen: Ochsenkopf PICCARD XII 931 (1486). Lagen: 9 VI¹⁰⁸ + V¹¹⁸ + VI¹³⁰ + 4 V¹⁶⁹ + VI¹⁸⁰. Teilweise Reklamanten, ab 49^r Lagenzählung in arabischen Ziffern, beschnitten. Neuere Folierung 1-139. 139a. 140-174. 174a. 175-180.

Begrenzung des Schriftspiegels mit Stifflinien. Schriftraum 14 x 10, 22-25 Zeilen. Buchkursive von einer Hand. Rubriziert. 96^vf., 98^vf. und 148^v Skizzen von Destillationsgeräten. Bei den Kapiteln 2-4zeilige rote Lombarden. 45^v, 50^r, 70^r etc. Drölerien (Köpfe).

Wenige Korrekturen, einzelne Marginalien. Nachträge von vier Händen, die erste in Buchkursive des 15./16. Jhs., die übrigen in Kursive, 16. und 16./17. Jh. Die ersten zwei Nachtragshände auch in Gen. 9. 145^r Titel zum nachfolgenden Abschnitt oder Federprobe mit unbeholfener Nachahmung der Drölerien: *Nur wil ich ietz von eim andrn sagen und ein s schreiben; so die wasser betreffenn; Ende, 17. Jh.*

Heller Ledereinband, Memmingen um 1500. Holzdeckel, Streicheisenlinien und Einzelstempel des Buchbinders KYRISS 176: «Gänseblume I», wie Gen. 9. Eine nach vorn greifende Kantenschliesse. Auf dem Rücken zwei Papierschilder mit Werktitel und Signatur, 18./19. Jh. Spiegelblätter Papier. In den Fälzen Pergamentfragmente einer liturgischen Hs. des 12. Jhs. Ledersignakel.

Provenienz: 179^v nennt sich der Schreiber Magnus Bengger. Nach J. Martin könnte er der Verfasser der Ulmer Wundarznei sein (ULMER WUNDARZNEI, S. 15). Von seiner Hand auch Gen. 9. Mundart schwäbisch. MÜLLER, Catalogus, 226^r [In 4^o.] 22. *Heinr. Stainhöwels von Ulm Arzneibuch. Msc. (Fine Saec. XV vel init. XVI. Manus ead. quae in Cod 12. [= Gen 9]).*

Boos, Verzeichnis, S. 73; CMD-CH, Bd. 3, Nr. 782; Die ULMER WUNDARZNEI, hrsg. v. J. Martin, Würzburg 1991, S. 11f. (mit irrtümlicher Lagenformel), Abb. S. 198-205; vgl. die Einleitung, oben S. 31.

1^r Stempel der Stadtbibliothek, sonst leer.

2^r-47^v **HEINRICH STEINHÖWEL**, *Büchlein der Ordnung der Pestilenz*. Prolog: *In undanckperikaytt, als die alten wisen schriben ...* 4^vText: *>Von künfftiger pestilentz<. Das man aber ander nächgeschriben lere mercklicher haben müge ... - ... ich volbräht hân ditz regimen. Etc.* Druckabschrift, nach dem Initium wohl aus dem Ulmer Druck von Johannes Zainer von ca. 1482 (P. AMELUNG, *Der Frühdruck im deutschen Südwesten 1473-1500*, Stuttgart 1973, Nr. 49). VERFASSERLEXIKON ²⁹ (1995), Sp. 261f., Art. Heinrich Steinhöwel (G. Dicke).

48^r Rezept gegen die Lungensucht. Von der 4. Nachtragshand des 16./17. Jhs. *Ein guotte kunst fir die lungensucht oder schwinsche oder und auch fir die gelbsucht ...*

48^v-49^v leer.

50^r-144^r **Ulmer Wundarznei**. Nach dieser Hs. ediert: Die ULMER WUNDARZNEI, hrsg. v. J. Martin, Würzburg 1991, zur möglichen Verfasserschaft Magnus Benggers a. a. O., S. 15; VERFASSERLEXIKON ²⁹ (1995), Sp. 1238f., Art. Ulmer Wundarznei (G. Keil); das Werk ist erwähnt in: J. G. MAYER, «Anleitungen für einen Wundarzt», in: «ein teutsch puech machen», hrsg. v. G. Keil, Wiesbaden 1993, S. 451. Eine Auswahl von Pflanzennamen aus dieser Hs. ist verzeichnet in: W. F. DAEMS, *Nomina simplicium medicinarum ex synonymariis medii aevi collecta*, Leiden 1993. Die Rezeptsammlung besteht aus fünf Teilen:

50^r-67^r **Salbenbuch**. *>Hienauch stät unnd volget ain nutzlich matery von menigerlay usserwelten kostlichen salben ... Ain salb zu fulen und schmeckenden löchern<. Wilt du machen ain edel güt salb ... - ... 65^r ist es gerecht.* 65^v Sog. Salbeitraktat. Von der 2. Nachtragshand des 16. Jhs. ULMER WUNDARZNEI, a. a. O., S. 21-36; der sog. Salbeitraktat auch in: E. HLAWITSCHKA, «Wazzer der tugend, trank der jugent». Text- und überlieferungsgeschichtliche Untersuchungen zum Salbeitraktat, Pattensen (Hannover) 1990, S. 365-367.

67^v-69^v leer.

70^r-82^v **Pflasterbuch**. *>Hienäch volget noch mer ain nutzlich materin von menigerlay ußerwelten pflastern ... Ain güt gel pflaster zu den wunden.< Item wilt du ain güt gel pflaster machen ... - ... 81^r gut zu aissen und geschweren.* 81^v Salbeitraktat, 82^v Stuhlzäpfchenrezept. Von der 2. Nachtragshand des 16. Jhs.

83^r-84^v **Latwerge gegen die Pest**. *Item nym ain ay ... - ... xxiv stundt.* Von der 3. Nachtragshand des 16. Jhs. ULMER WUNDARZNEI, a. a. O., S. 37-50.

85^v leer.

86^r-90^f **Pulverbuch**. *>Hienäch ständ geschriben die usserwelten kostlichen bulver zu der wundertzny ... Ain bulver zu allen wunden<. Wilt du ain edel güt bulver machen zu allen wunden ... - ... 90^r underainander und behalt es.* 90^v leer. ULMER WUNDARZNEI, a. a. O., S. 51-55.

91^r **Stichpflasterrezept**. *Nim erstlich galbnum, oppoponoc, lorel, weißen mirren, ollybonum, grünschan ... - ... zu der pestilentz.* Von der 4. Nachtragshand des 16./17. Jhs. ULMER WUNDARZNEI, a. a. O., S. 55f.

92^v leer.

93^r-100^r **Ölbuch**. *>Hienäch will ich üch underweisen und leren von ettlichen ußerwelten gütten und kostlichen ölern ... Zu dem ersten von dem rosöl und vyl öl.<. Wer ain güt rosöl oder vyl öl wöll machen ... - ... 99^r und*

trüfft in den angster. Mit Skizzen von Brennöfen, Gluthut u. a. 99^v *Item ain gütenn gewärtenn artzney* (Rezept). Von der 2. Nachtragshand des 16. Jhs. ULMER WUNDARZNEI, a. a. O., S. 57-62, Skizzen S. 202-205 abgebildet.

100^v-103^v leer.

104^r-144^r **Arzneibuch.** *>Hienach volget ain kostlichen gütenn matery von allerlay hand ertzny ...<. Item das böpt wirt menger hand wund ... - ... 143^r rainigt den rotz. 143^v Wundärztlicher Nachtrag des 15./16. Jhs. von der Haupthand. ULMER WUNDARZNEI, a. a. O., S. 63-106.*

144^v leer.

145^r Federproben, s. o.

145^v-146^v leer.

147^r-179^v **MICHAEL PUFF AUS SCHRICK, Von den gebrannten Wässern.** *>Hienäch ständ verzeichnet die usßgepranten wasser, in welcher mauß du die nützen und bruchen solt, als dann maister Michel Schrick, doctor in der ertzny, beschriben haut und ist güt und nützlich zuwissen<. Item so ainem menschen die red geliget ... - ... so wirt im bas etc. >Et sic est finis per me Magnum Bengger<. Nur 147^r-148^v entsprechen der Fassung im Iatromathematischen Corpus (L. WELKER, Das Iatromathematische Corpus, Zürich 1988, S. 226f.). 148^v zwei Skizzen von Brennöfen. 149^v leer. Ab 150^r in alphabetischer Reihenfolge von *>Ageleigen wasser<* bis 178^v *>Von dem gepranten win<*; 176^f. *>Das lebendig wasser<* in: HLAWITSCHKA, «Wazzer der tugend ...», a. a. O., S. 367.*

180^r Nachträge. Rezept zur Haarentfernung. Von der Haupthand (?) des 15./16. Jhs. Abführmittel, Mittel gegen Läuse. Von der 1. Nachtragshand des 15./16. Jhs.

180^v Stempel der Stadtbibliothek, sonst leer.

Gen. 27

VEGETIUS, FRONTINUS

Papier, 90 Blätter, 19,5 x 13,5 cm

Südwestdeutsch, nach Mitte des 15. Jahrhunderts

Wasserzeichen: Waage PICCARD V 273 (1458) und weitere Form, zusätzlich undeutliches Wasserzeichen (Frucht?) im Bund. Lagen: 7 VI⁸⁴ + II⁸⁸. Neuere Follierung I. 1-89, ab 72 bei der Katalogisierung neu folliert. Begrenzung des Schriftspiegels mit Stift. Schriftraum 13,5-14 x 7,5-8, 29-31 Zeilen. Buchkursive von der Hand des Niklas von Wile (s. Provenienz), rubriziert. Überschriften 1^r und 59^r in roter Kapitalis. Vereinzelte Marginalien von der Hand des Niklas von Wile, beim Neueinbinden 1958 beschnitten.

Hellbrauner Ledereinband, 1958, Notiz auf dem hinteren Spiegelblatt: «Diese Handschrift wurde im Jahr 1958 durch Hanns Vorster im Rathausbogen neu eingebunden. Der alte Einband war weder restaurierungswürdig noch erhaltenswert. Der neue Einband wurde dem alten sinngemäss nachgebildet, wobei jedoch keine Bestandteile des ursprünglichen Einbandes erhalten werden konnten.» Streicheisenlinien. Spiegel- und Vorsatzblätter (I, 89) neu. Vorder- und Hinterdeckel des alten Einbands mit dem dunkelbraunen Einbandleder mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln sind in Gen. 108 erhalten.